



Peru

Agroforstwirtschaft
als Anpassung an den
Klimawandel



caritas international

DAS HILFSWERK DER DEUTSCHEN CARITAS

Peru - Agroforstwirtschaft am Amazonas



Alejandrina Quispe Mamani mit ihrem Sohn Abel Vargas und ihrer elfjährigen Nichte Aurbi.



Bei der Qualitätsprüfung des Kakaos unterstützt sie der Caritas-Mitarbeiter Juan Carlos Navarro.

Eine bessere Zukunft für Kleinbauern in Peru

Alejandrina Quispe Mamani ist eine erfolgreiche Kakao-Bäuerin im Departement Madre de Dios im peruanischen Amazonasgebiet. Begonnen hat sie mit einem Hektar, nun bewirtschaftet sie vier Hektar Kakao-Anbau in Agroforstwirtschaft. Alejandrina Quispe war eine der ersten Begünstigten des Caritas-Projektes, das Kleinbauern in der Region ein Überleben ermöglicht. Denn Umweltzerstörung und Klimawandel sind deutlich spürbar in Madre de Dios.

Illegaler Goldabbau zerstört das Land

Der illegale Goldabbau wurde in den vergangenen Jahren die wichtigste Einkommensquelle der Menschen dort. Doch die Folgen des Goldschürfens sind gravierend: Quecksilber verschmutzt das Wasser und macht die Menschen krank. Der Regenwald ist großflächig abgeholzt. Durch den Klimawandel gibt es zudem häufig Dürren auf der einen Seite, und extreme Regenfälle mit Überschwemmungen auf der anderen Seite. Dabei werden die Giftstoffe weit über das Land verteilt. So entzieht die Hauptein-

kommensquelle den Menschen letztlich ihre Lebensgrundlage.

Landwirtschaft im Regenwald

Das Projekt der Caritas Peru unterstützt Kleinbauern und Indigenas in der Region dabei, unabhängig vom Goldabbau zu

Projektgebiet und Situation:

- Das Projektgebiet liegt im Departement Madre de Dios in der peruanischen Amazonasregion in den Distrikten Inambari, Las Piedras und Tambopata. Kleinbauern und indigene Bevölkerung lernen in den Projekten dem Klimawandel entgegenzuwirken und mit ihm zu leben.
- In Madre de Dios wird illegal Gold abgebaut, Quecksilber verunreinigt dabei die Flüsse, der Regenwald wird großflächig abgeholzt. Zudem setzt der Klimawandel der Region zu. Die Folge sind einerseits schwere Überschwemmungen und andererseits langanhaltende Dürren.



Die Kakao-Pflanzen der Kleinbäuerin wachsen in Mitten des Regenwaldes.



Mit ihren Hühnern erwirtschaftet Alejandrina Quispe Mamani ein kleines Nebeneinkommen.

werden und trotzdem ein gutes Einkommen zu erwirtschaften. Nebenbei sichern sie damit das Überleben des Regenwaldes. Denn die Agroforstwirtschaft setzt auf ein Miteinander von Wald und Landwirtschaft. Und das Projekt wird gut angenommen. Einheimische Caritas-Fachkräfte schulen und unterstützen 142 kleinbäuerliche Siedlerfamilien und 205 indigene Familien in rund 20 Gemeinden der Region. Zum einen lernen die Bauern dabei die Grundlagen der Agroforstwirtschaft. Zum anderen erhalten sie Baumsetzlinge, Werkzeug, organischen Dünger und das Material, das zur Aufzucht der Setzlinge nötig ist.

Alejandrina Quispe's Kakaopflanzen stehen in Mitten einheimischer Bäume. Gerodete Flächen werden dafür aufgeforstet. Der Anbau imitiert die Struktur des Waldes und erhält die biologische Vielfalt. Die Kakaobäuerin hat eine eigene Baumschule, in der sie Waldbäume und Kulturpflanzen zieht. Sie und die anderen Kleinbauern ernten gesunde, pestizidfreie Produkte und schützen den Wald. Die Anbauflächen bilden gesunde Ökosysteme, die Boden, Tier- und Pflanzenwelt wieder ins

Gleichgewicht bringen. Die aufgeforsteten Wälder verbessern die Qualität des Wassers und der Luft. Sie sind widerstandsfähiger gegen Trockenheit und Überschwemmung. Die Agroforstwirtschaft bringt zudem häufig höhere Erträge, als der Anbau in Monokulturen.

Doch nicht nur im Anbau erhalten die Bauern Unterstützung. Mit Hilfe der Caritas vermarkten sie ihre Produkte erfolgreich über selbstgegründete Kooperativen. Zudem profitieren sie von umfassenden Fortbildungen zu Themen rund um Aufbau und Betrieb nachhaltiger Agroforstsysteme, zu Vermarktung und Qualitätskontrolle. Aber auch die Vernetzung der Bauern ist wichtiger Bestandteil des Projektes. Sie organisieren Saatguttauschbörsen und entwickeln ihre Vermarktung weiter. So stärken die Hilfen der Caritas letztlich nicht nur die einzelnen Familien, sondern die gesamten Dorfgemeinschaften. Alejandrina Quispe Mamani zieht eine positive Bilanz für sich und ihre Familie. Sie plant, die Fläche ihres Kakao-Anbaus auf sieben Hektar zu vergrößern.

Mit Ihrer Spende helfen Sie Kleinbauern im Amazonasgebiet in Peru.



Caritas international, das Hilfswerk des Deutschen Caritasverbandes, leistet weltweit Not- und Katastrophenhilfe und stärkt besonders benachteiligte Bevölkerungsgruppen in ihrer Entwicklung, ob Kinder und Jugendliche, alte, kranke oder behinderte Menschen. So unterstützt Caritas international zahlreiche Projekte für Straßenkinder, ehemalige Kindersoldaten und Aidswaisen, fördert die Inklusion von Menschen mit Behinderung und baut Netzwerke der häuslichen Pflege von alten und kranken Menschen auf.

Caritas international muss keine Helfer in Krisengebiete einfliegen – sie sind schon vor Ort. Gerade in Katastrophen ist die weltweite Partnerstruktur mit mehr als 160 nationalen Caritas-Organisationen von unschätzbarem Wert. Als Fachkräfte genießen die einheimischen Mitarbeitenden großes Vertrauen und kennen die Lage vor Ort. Sie sorgen dafür, dass die Hilfe bei den Bedürftigsten ankommt, unabhängig von Religion, Hautfarbe, Nationalität und Weltanschauung.

Es ist der ausdrückliche Auftrag der Caritas, Solidarität und soziale Gerechtigkeit in der Welt zu verbreiten. Der Deutsche Caritasverband mit seinem Hilfswerk Caritas international will mithelfen, eine Welt zu gestalten, in der die unantastbare Würde des Menschen an erster Stelle steht. Deshalb kämpft er weltweit gegen Diskriminierung, Gewalt, Intoleranz und Armut.

So kommt Ihre Hilfe an:

Spendenkonto bei der
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE 88 6602 0500 0202 0202 02
BiC: BFS WDE 33 KRL

Stichwort: Nothilfe Peru

Haben Sie noch Fragen?

Mehr Informationen finden Sie auf:
www.caritas-international.de
oder wenden Sie sich direkt an:

Caritas international

Karlstraße 40 · 79104 Freiburg

Tel: 0761/ 200-288

Fax: 0761/200-730

contact@caritas-international.de